

# "Lange Nacht der Wissenschaften" am Jenaer Beutenberg Campus

Angela Overmeyer, Max-Planck-Institut für chemische Ökologie

**Am Freitag, den 24. November 2017 ist es wieder soweit. Ganz Jena lädt zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ ein. Auch am Beutenberg Campus werden wieder fast alle Einrichtungen ihre Türen von 18 bis 24 Uhr öffnen und mit mehr als 100 interessanten Angeboten dabei sein.**

Schon auf dem Weg zum Beutenberg werden die Besucher an diesem Abend durch eine multimediale Projektion an der Fassade des Laborgebäudes des Leibniz-Instituts für Altersforschung - Fritz-Lipmann-Instituts (FLI) entlang der Winzerlaer Str. auf das vielseitige physikalisch und lebenswissenschaftlich ausgerichtete Programm aufmerksam gemacht.

Physikalisch Interessierte sind im Leibniz-Institut für Photonische Technologien (IPHT), im Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik und im neuen Abbe Center of Photonics (ACP), wo sich auch das Institut für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität vorstellt, richtig. Hier findet man zahlreiche faszinierende Angebote rund um die Themen Licht-, Faser- und Nanotechnologie, Mobilität, Weltraumforschung und Medizintechnologie. Ganz spannend verspricht auch der „Science Slam“ im Leibniz-Institut für Photonische Technologien zu werden, bei dem ab 19 Uhr wissenschaftliche Themen in kurzen Vorträgen präsentiert werden. Sehr viele der über 20 Veranstaltungsangebote sind kindgerecht gestaltet.

Im Max-Planck-Institut für Biogeochemie (MPI-BGC) kann man u. a. den Treibhausgasen auf die Spur gehen, mit den Böden die dunkle Seite der Ökosysteme betrachten sowie chemische Analysen von Umweltproben kennenlernen oder sehen, wie Wurzelwachstum sichtbar gemacht wird.

Das Max-Planck-Institut für chemische Ökologie (MPI-CE) will seinen Besuchern einen Einblick in das geheime Leben der Nachtfalter und in die Geruchswelt bei Nacht vermitteln. Außerdem kann man dort erfahren, wie Pflanzen sich mit ihrer Umwelt verständigen, welchen „Geschmackssinn“ sie haben oder welche unter ihnen Fleischfresser sind. Im Foyer wird eine große spannende Insekten-Ausstellung zu sehen sein und auch das Gewächshaus ist immer wieder einen Besuch wert. Darüber hinaus findet in der Bibliothek eine Veranstaltung zum Thema: „Alternative oder echte Fakten? Kriterien für eine gute Recherche“ statt.

Das Programm des Leibniz-Instituts für Altersforschung - Fritz-Lipmann-Institut (FLI) steht unter dem Motto „Alt werden ohne Gebrechen?“ Thematisiert wird, welche Faktoren das Altern

beeinflussen - wie und warum man altert - und was „schief“ läuft, wenn es zu altersbedingten Krankheiten kommt. Ein Highlight des Programms ist die Veranstaltung: „Der Schlüssel zur Unsterblichkeit: Planarien“, wobei die unglaublichen Überlebensstrategien der Planarien (Plattwürmern) im Fokus stehen. Darüber hinaus bietet das Institut alle halbe Stunde Führungen durch das neue Laborgebäude an der Winzerlaer Straße an.

Das Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie - Hans-Knöll-Institut (HKI) lädt zu einer „Entdeckungsreise in die Welt der Mikroorganismen und Naturstoffe“ ein. Die Gäste erleben, wie man Wirkstoffe aus Mikroben gewinnt, wie man kleine Moleküle mit Hilfe der Infektionsdiagnostik sichtbar macht oder wie und warum uns Schimmelpilze das Leben so schwer machen können.

Im Zentrum für Innovationskompetenz Septomics ist man den Sepsis-Erregern auf der Spur und erfährt in einem Vortrag, wie die Forschungsergebnisse aus dem Labor ans Krankenbett gelangen.

Im Gründerzentrum, dem Technologie- und Innovationspark Jena, stellen knapp 20 Netzwerkpartner und junge Firmen vor, wie neu entwickelte Technologien zu innovativen Produkten und Dienstleistungen werden. Besonders für die jungen Besucher und deren Eltern dürfte ein Blick ins digitale Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts von großem Interesse sein.

Auch das neue benachbarte Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte stellt sich an diesem Abend zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor. In der Kahlaischen Straße 10 werden 14 Veranstaltungen rund um das Thema „Menschheitsgeschichte“ angeboten, von denen die meisten auch für Kinder geeignet sind. So kann man sich hier u. a. im Science Portrait-Studio als Wissenschaftler verkleiden, die eigene DNA isolieren, sich der Höhlenmalerei widmen oder auch in einer Ausgrabungskiste buddeln und sein eigenes Steinwerkzeug schnitzen. Weiterhin wird der Vortrag des Institutsdirektors Prof. Johannes Krause über die „Die genetische Herkunft der Europäer“ ein ganz besonderes Highlight sein. Er beginnt um 20 Uhr.

Am Beutenberg Campus wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Die Besucher können sich nicht nur an Ständen auf dem Campus-Gelände stärken, sondern auch im Casino (Mensa) im Abbe-Zentrum Beutenberg. Neben warmen und kalten Getränken stehen Thüringer Bratwurst, Rostbrätel, Grillhähnchen, Soljanka und vieles mehr auf dem Speiseplan. Für Vegetarier und Kinder werden spezielle Angebote bereitgehalten.

Alle hier genannten Programmpunkte und viele weitere Angebote findet man in den ausliegenden Programmheften und ganz ausführlich im Internet unter: [www.lndw-jena.de](http://www.lndw-jena.de)

Die Eintrittskarten zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ können in der Tourist-Information Jena oder an den Abendkassen (u. a. im Abbe-Zentrum Beutenberg, Hans-Knöll-Str. 1) erworben werden. Sie berechtigen auch zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtverkehr. Einige Parkplätze am Beutenberg Campus werden für die Besucher der „Langen Nacht“ geöffnet sein und kostenlos zur Verfügung stehen.

### **Pressekontakt:**

Beutenberg-Campus Jena e.V.  
Campus-Büro  
Dr. Christiane Meyer

Anschrift

Beutenberg-Campus Jena e.V.  
Hans-Knöll-Straße 1  
07745 Jena  
Tel.: 49 (0)3641 – 93 04 80  
FAX: 49 (0)3641 – 93 04 82  
E-Mail: [campus@beutenberg.de](mailto:campus@beutenberg.de)  
[www.beutenberg.de](http://www.beutenberg.de)

Informationen zum Beutenberg-Campus Jena e.V.

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. bildet ein Kompetenznetz aller auf dem Jenaer Beutenberg zusammengeschlossenen Forschungs-, Betreiber- und Gründerzentren und bündelt die Interessen von neun Forschungseinrichtungen und zwei bereits mehr als 50 Firmen betreuenden Technologiezentren sowie einer biotechnologisch ausgerichteten Firma.

"Lange Nacht der Wissenschaften" 2017

Am Freitag, 24. November 2017, findet in Jena die 6. Lange Nacht der Wissenschaften statt. Von 18 bis 24 Uhr laden Jenas Hochschulen und außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen sowie die forschungsnahen Unternehmen der Stadt alle am "Abenteuer Forschung" Interessierten zur Erkundungstour an diejenigen Orte ein, an denen viele helle Köpfe die Lichtstadt Jena weit über ihre Grenzen hinaus zum Leuchten bringen.

Experimente, Vorträge, Präsentationen und Führungen für die ganze Familie werden zeigen, dass Jena in der Welt der Wissenschaft zu Recht einen besonderen Platz auf der Landkarte einnimmt. Unter dem Motto „Sternstunden“ können Tausende große und kleine Nachtschwärmer - zuletzt 2013 waren es mehr als 8.500 Besucher - die Chance nutzen, Wissenschaft und Forschung und den damit verbundenen Reiz so nah wie selten mitzerleben.

## Informationen zum HKI

Das Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut – wurde 1992 gegründet und gehört seit 2003 zur Leibniz-Gemeinschaft. Die Wissenschaftler des HKI befassen sich mit der Infektionsbiologie human-pathogener Pilze. Sie untersuchen die molekularen Mechanismen der Krankheitsauslösung und die Wechselwirkung mit dem menschlichen Immunsystem. Neue Naturstoffe aus Mikroorganismen werden auf ihre biologische Aktivität untersucht und für mögliche Anwendungen als Wirkstoffe zielgerichtet modifiziert.

Das HKI verfügt über fünf wissenschaftliche Abteilungen, deren Leiter gleichzeitig berufene Professoren der Friedrich-Schiller-Universität Jena ([FSU](http://www.fsu.de)) sind. Hinzu kommen mehrere Nachwuchsgruppen und Querschnittseinrichtungen mit einer integrativen Funktion für das Institut, darunter das anwendungsorientierte Biotechnikum als Schnittstelle zur Industrie. Gemeinsam mit der FSU betreibt das HKI die [Jena Microbial Resource Collection](#), eine umfassende Sammlung von Mikroorganismen und Naturstoffen. Zurzeit arbeiten etwa 400 Personen am HKI, davon 130 als Doktoranden.

Das HKI ist Initiator und Kernpartner großer Verbundvorhaben wie der Exzellenz-Graduiertenschule [Jena School for Microbial Communication](#), der Sonderforschungsbereiche [FungiNet](#) (Transregio) und [ChemBioSys](#), des Zentrums für Innovationskompetenz [Septomics](#) sowie von [InfectControl 2020](#), einem Konsortium im BMBF-Programm Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation. Seit 2014 ist das HKI [Nationales Referenzzentrum für invasive Pilzinfektionen](#).

## Informationen zur Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 91 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an.

Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.600 Personen, darunter 9.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,7 Milliarden Euro.

### Ansprechpartner

Dr. Michael Ramm  
Wissenschaftliche Organisation  
Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie e. V. – Hans-Knöll-Institut (HKI) –  
Adolf-Reichwein-Straße 23  
07745 Jena

Telefon: +49 3641 5321011

Mobil: +49 176 54909562

E-Mail: [presse@leibniz-hki.de](mailto:presse@leibniz-hki.de)

Klicken Sie bitte hier, wenn Sie zukünftig [keine Pressemitteilungen des HKI mehr empfangen](#) möchten.